

Richtig heizen und richtig Geld sparen



In den eigenen vier Wänden will man es gerade zur winterlichen Jahreszeit wohlig warm und gemütlich haben. Weil jedoch die Kosten für Energie stetig weiter ansteigen, aber dennoch wohl kaum jemand auf eine angenehme Raumtemperatur daheim verzichten möchte, ist wohlüberlegtes Handeln gefragt.

Wie ist es möglich, Heizkosten zu reduzieren und Kosten zu senken – ohne zuhause frieren zu müssen? Fachleuten zufolge ist es sehr wohl möglich, durch eine **optimale Heizungseinstellung** immerhin fünf bis zehn Prozent Energie zu sparen. Sicherlich kursieren diesbezüglich die unterschiedlichsten Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen, aber dennoch sind davon nur die wenigsten Tipps wirklich effektiv.

Grundsätzlich – so empfiehlt es der Fachmann – ist die **passende Vorlauftemperatur der Heizungsanlage entscheidend**, um Kosten zu senken und Energie zu sparen. Diese Vorlauftemperatur kann bei älteren Heizungen mittels Kesselregler passend eingestellt werden. Moderne Modelle reduzieren die Heiztemperatur dahingegen meist von allein. Des Weiteren ist es bei einigen Heizungssystemen sogar denkbar, durch den Regler die Aufheizphasen, die Laufzeit des Brenners sowie die Umwälzpumpe zu steuern.

Energie sparen durch Heizungswartung

In jedem Fall ist es im Hinblick auf den Aspekt der Energieersparnis wichtig, die **Gas- oder Ölheizung regelmäßig** durch einen qualifizierten Fachbetrieb **warten** zu lassen. Die damit verbundenen Kosten betragen in etwa zwischen achtzig und 150 Euro, jedoch ist dies in der Tat eine Investition, die sich lohnt.

Heizungswartung: Eine umfassende Wartung beinhaltet zum Beispiel eine Abgasmessung sowie die Erneuerung von Verschleißteilen. Darüber hinaus erfolgt das Entlüften des Heizkörpers sowie eine Heizkörper-, Brenner- und Kesselreinigung. Nach dem richtigen **Einstellen der Kessel- und Vorlauftemperatur** sowie einer abschließenden Funktionsprüfung der einzelnen Regelungen ist die Heizung wieder voll funktionstüchtig und sorgt fortan wieder für eine energiesparendere Wärmeabgabe.

Allein durch die regelmäßige **Wartung der Heizung kann bis zu zehn Prozent Energie eingespart werden!**

Optimale Einstellung der Heizung



Thermostatregelung eines Wohnungsheizkörpers.

Heizung optimal einstellen: Um die Heizung richtig einzustellen, Kosten zu senken und die Umwelt nachhaltig zu schonen, bieten sich übrigens **programmierbare Thermostatregler** geradezu an. Sie sind in jedem Fall eine sehr sinnvolle Lösung. Denn damit kann die jeweilige Wärmeabgabe individuell und bedarfsgerecht eingestellt und der Energieverbrauch im Zuge dessen teils drastisch gesenkt werden.

Um das Thermostat passend einzustellen, sollte man sich zuvor aber Gedanken über die alltäglichen Lebensgewohnheiten machen. Wann beispielsweise werden die Mahlzeiten eingenommen, zu welcher Zeit geht man schlafen? Steht möglicherweise bald ein (Kurz-)Urlaub an? Wird jeder Raum innerhalb der Wohnung gleichermaßen genutzt? Diese und ähnliche Fragen stehen da zur Debatte.

Wem all' diese Überlegungen jedoch zu kompliziert und zeitaufwändig sind, sollte auf die so genannten „**selbst lernenden Thermostate**“ zurückgreifen. Eine solche moderne Temperaturfühler-Technik im gesamten Haus ist in der Lage, nach mehrmaligem Regulieren (innerhalb von zwei bis drei Tagen) der Heiztemperatur die für die Bewohner am besten passenden Temperaturen zu ermitteln.

Im Allgemeinen wird die Zimmertemperatur von jedem Menschen stets unterschiedlich empfunden. Aber es gibt auch vor dem Hintergrund der Energieeinsparung gewisse Richtwerte, die ein angenehmes Raumklima versprechen. Sofern das Heizsystem vom Fachmann des Vertrauens richtig eingerichtet wurde, lässt sich am Thermostatventil des Heizkörpers diese Temperatur auch bedarfsgerecht einstellen. Wird beispielsweise empfohlen, das Bad etwa 24 Grad warm zu halten, so sollten es in Wohn- und Esszimmer stattdessen gerade einmal 20 Grad Celsius sein. Ein Grad weniger sollte dahingegen im Büro bzw. im Kinderzimmer vorhanden sein. Während der Nacht wiederum ist es ratsam, dass das Temperaturlevel in den Schlafräumen 15 bis 18 Grad nicht überschreitet. Mittels moderner Regelungen kann die Nachtabsenkung direkt am Thermostat eingestellt werden. Anders hingegen im Keller: hier sind sechs Grad vollkommen ausreichend, um zu verhindern, dass die Heizungsanlage im Winter einfriert.

Richtig lüften und Heizkosten sparen

Aber nicht nur die „richtige“ Temperatur bzw. das **richtige Heizen**, sondern auch das **richtige Lüften** ist ein relevanter Faktor, wenn es darum geht, Energie zu sparen. Kipplüftung ist in diesem Zusammenhang „verpönt“, denn somit entgleitet wertvolle Energie quasi „zum Fenster heraus“. Vielmehr sind – auch im Hinblick auf ein gesundes Raumklima – dreimaliges, tägliches Lüften angesagt, und zwar für jeweils etwa fünf bis zehn Minuten. Während dieser Zeit sollte jedoch nicht vergessen werden, die Heizung auszuschalten!

In Anlehnung an aktuelle Statistiken ist der Anteil der durchschnittlich verbrauchten Heizenergie pro Jahr mit 16 bzw. 17 Prozent im Dezember bzw. Januar mit am höchsten. Danach folgen die Monate Februar mit 15 Prozent, der März mit 13 und der November mit 12 Prozent. Dann folgt der April und der Oktober mit jeweils acht Prozent, der Mai mit vier Prozent. Im übrigen Zeitraum beträgt der Verbrauchsanteil gerade mal etwa einen Prozent.

Insgesamt ist es sogar möglich, den **Anteil der verbrauchten Heizenergie pro Haushalt pro Jahr noch weiter abzusenken**, ohne dabei auf eine angenehme Raumtemperatur verzichten zu müssen. Wenn es nämlich gelingt, die empfohlene Heiztemperatur am Tag wie auch in der Nacht jeweils nur um ein einziges Grad Celsius zu senken, so profitiert man am Ende von einer zusätzlichen **Energieersparnis von durchschnittlich bis zu sechs Prozent!**